Der Mond ist aufgegangen
geschrieben von Edzard Everts | 14. April 2020

Gemeinsames Singen und Musizieren. Jeden Abend um 19 Uhr. Aus dem Fenster, vom Balkon, aus dem Garten.

Der Posaunenchor Ebersberg nimmt an dieser bundesweiten Aktion teil.

Zünde eine Kerze an und stelle sie ins Fenster. Lausche dem Abendläuten. Vielleicht hast Du ein stilles oder ausgesprochenes Gebet auf dem Herzen. Nach dem Läuten bist Du eingeladen, das Lied „Der Mond ist aufgegangen zu singen“, zu spielen – oder auch einfach nur in stiller Andacht zu lauschen, wenn Du es aus der Nachbarschaft hören kannst.

23 Bläserinnen und Bläser des Posaunenchors Ebersberg haben zu Hause ihre Stimme aufgenommen. Das Ergebnis wäre ohne die Arbeit unseres Posaunisten und Tonmeisters Andi Fischer (musifisch musikproduktion) allerdings… nun ja, …. „schön, aber nicht zu gebrauchen“ gewesen, um es in den Worten unseres Dirigenten Philipp Hasselt auszudrücken.

Und hier eine Audio-Version mit zwei Strophen:

Audio-Version.
Für alle Sänger und Musiker gibt es am Ende des Artikels Noten (auch in Bb, Es und F für die transponierenden Instrumente) zum Download.

Unterstützen Sie mit einer Spende den Posaunenchor Ebersberg. Die

Bankverbindung finden Sie am Ende dieser Seite. Oder ganz bequem via Online-Spende.

Am Himmel hell und klar

Jeden Abend spielen Musiker in Ebersberg – jeder für sich, aber alle gemeinsam. Für viele Zuhörer ist das kurze Konzert das Tages-Highlight. Jetzt will der Posaunenchor die Musik zu einem polyfonen Stück zusammenführen und für alle hörbar machen

Bericht der Süddeutschen Zeitung über die abendliche Andacht in der Wochenendausgabe vom 11. April 2020

Wenn in Ebersberg der Mond aufgeht

Ein Beitrag des Bayerischen Fernsehens im Rahmen der Abendschau Süd am 23. April 2020.

BR | Abendschau Süd | 23.04.2020 | Ein Beitrag von Tanja Gronde

Gedanken zum Lied:

(Susanne Hasselhoff) Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen… Diesen Text kennen viele auswendig und haben ihn schon als Kind als Abendlied gehört. Man kann geborgen einschlafen, wenn am Ende – wie am Ende der ersten Strophe – alles *„wunderbar“* ist. Die letzte ebenfalls sehr bekannte Strophe mit ihrer Anrede *„So legt euch denn ihr Brüder“* (gemeint waren schon damals alle Menschenkinder) führt allerdings mitten hinein in unsere Tage. Denn nun ist nicht mehr alles einfach wunderbar, sondern der Abendhauch ist kalt. Es gibt damals noch die Angst vor Strafen Gottes, und die Sorge um den ruhigen Schlaf, die viele heute umtreibt, und ja, um unsern kranken Nachbarn auch.

Als Matthias Claudius diesen Text 1779 schrieb, waren Krankheit und Tod viel

gegenwärtiger als heute. Vieles, was uns heute als Lappalie erscheint, war für Menschen unbesiegbar, lag also in Gottes Hand. Das Jahrzehnt, in dem der Text entstand, war von Hungerkatastrophen und neuen, tödlichen Infektionskrankheiten in vielen Regionen Deutschlands verbunden. Und da schreibt Matthias Claudius, der selbst viel Krankheit, Tod und Leid in seiner Familie erlebt hat, diesen Text voller Zuversicht und Vertrauen.

Dieses Gottvertrauen lässt vielleicht diejenigen in diesen Tagen tief durchatmen, die sich nichts sehnlicher wünschen, als die Sorgen um Angehörige, die direkt betroffen sind oder aber im Ausland festsitzen, die Sorgen der Krisenstäbe, eben all des Tages Jammer einmal eine Zeitlang zu verschlafen oder sei es nur für die Dauer dieses Liedes zu vergessen. Wer in die Welt blickt, wird ermutigt dazu, mehr zu sehen als das, was gerade für jeden sichtbar ist. Es gibt Hoffnung. Der Mond ist doch rund und schön. Diese Welt, die guten Seiten des Miteinanders, auch die unfreiwillige Entschleunigung, die Kreativität an vielen Stellen sind und bleiben schön.

Die vierte und fünfte Strophe wurden vielleicht in den letzten Jahren nicht mehr viel gesungen – nicht mehr zeitgemäß. Aber nun lernen wir doch wieder, wie es sich anfühlt, wenn man eine Lage nicht im Griff hat, wenn eine Krankheit auf einmal alle bedroht, nicht nur Einzelne. Wenn Existenzen bedroht sind, wenn Folgen unabsehbar werden. Wenn sich unsichtbar etwas Bedrohliches in unseren scheinbar so lenkbaren Alltag eingeschlichen hat. Können wir es lernen, dabei nicht die Lebensfreude zu verlieren und, wie Kinder, das Leben zu genießen?

Trotzdem verschweigt dieses gesungene Abendgebet den Tod nicht. Unser Leben ist zerbrechlich, angreifbar und endlich. Wir werden jetzt wieder daran erinnert. Und zugleich können wir uns mit diesem Lied daran erinnern lassen, dass der Tod nicht das letzte Wort über uns hat. Auch nicht die Angst vor dem Tod oder seine Realität. Denn das Lied erinnert daran, dass es zugleich das Leben in aller Fülle gibt – jetzt und über den Tod hinaus. Davon können wir gemeinsam ein wunderbares Lied singen und dann hoffentlich in unseren stillen Kammern ruhig schlafen, in dieser Nacht und in allen, die kommen.

Darum macht mit! Jeden Abend um 19.03 Uhr nach dem Abendläuten. Von Zuhause aus.

Für alle Sänger und Musiker gibt es am Ende des Artikels Noten (auch in Bb,

Es und F für die transponierenden Instrumente) zum Download.

Der Mond ist aufgegangen | Lied-Text:

1 Der Mond ist aufgegangen / die goldnen Sternlein prangen / am Himmel hell und klar. / Der Wald steht schwarz und schweiget, / und aus den Wiesen steiget / der weiße Nebel wunderbar.

2 Wie ist die Welt so stille / und in der Dämmrung Hülle / so traulich und so hold / als eine stille Kammer, / wo ihr des Tages Jammer / verschlafen und vergessen sollt.

3 Seht ihr den Mond dort stehen? / Er ist nur halb zu sehen / und ist doch rund und schön. / So sind wohl manche Sachen, / die wir getrost belachen, / weil unsre Augen sie nicht sehn.

4 Wir stolzen Menschenkinder / sind eitel arme Sünder / und wissen gar nicht viel. / Wir spinnen Luftgespinste / und suchen viele Künste / und kommen weiter von dem Ziel.

5 Gott, lass dein Heil uns schauen, / auf nichts Vergänglichs trauen, / nicht Eitelkeit uns freun; / lass uns einfältig werden / und vor dir hier auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6 Wollst endlich sonder Grämen / aus dieserWelt uns nehmen / durch einen sanften Tod; / und wenn du uns genommen, / lass uns in'Himmel kommen, / du unser Herr und unser Gott.

7 So legt euch denn, ihr Brüder, / in Gottes Namen nieder; / kalt ist derAbendhauch. / Verschon uns, Gott, mit Strafen / und lass uns ruhig schlafen. / Und unsern kranken Nachbarn auch!

Noten: Melodie & Max Reger-Satz zum Download:

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) Partitur (mit Text)

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen – Melodie im Alt-Schlüssel

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen – Melodie im Bass-Schlüssel

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 2. Stimme im Alt-Schlüssel

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 3. Stimme im Alt-

Schlüssel

für C-Instrumente:

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 1. Stimme für C-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 1. Stimme (hoch) für C-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 2. Stimme für C-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 3. Stimme für C-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 4. Stimme für C-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 4. Stimme (tief) für C-Instrumente

für Bb-Instrumente:

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 1. Stimme für Bb-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 2. Stimme für Bb-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 3. Stimme für Bb-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 4. Stimme für Bb-Instrumente

für Es-Instrumente:

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 1. Stimme für Es-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 1. Stimme (hoch) für Es-

Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 2. Stimme für Es-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 3. Stimme für Es-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 4. Stimme für Es-Instrumente

für F-Instrumente:

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 1. Stimme für F-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 2. Stimme für F-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 3. Stimme für F-Instrumente

EG 482 / GL 93 Der Mond ist aufgegangen (Max Reger) 4. Stimme für F-Instrumente

Ein ganz herzliches Dankeschön an Philipp Hasselt, der diesen Download-Service durch seinen Einsatz erst möglich gemacht hat.